



Schritt 8 von 10: Chart-Muster



„Chart-Analyse, das Suchen sowie Einzeichnen von Chart-Mustern erfordern Arbeit.“
Warum habe ich gerade dieses Zitat über Chart-Muster ausgewählt? Weil es immer wieder notwendig ist, die Ärmel hochzukrempeln, die Chart-Muster zu überprüfen, ggf. anzupassen und neu zu zeichnen, wenn sich das Marktgeschehen ändert.

Gerade wenn man endlich ein Muster gefunden und eingezeichnet hat, muss man es in verschiedenen Zeithorizonten überprüfen und mit den Indikatoren abgleichen. Plötzlich kommt eine News und die Charts drehen sich. Dies wird häufiger passieren, als ihr denkt. Lasst euch davon nicht entmutigen und kehrt wieder zu den Charts zurück. Meistens ist der grundlegende Trend nicht betroffen, sondern es gab lediglich eine kurzfristige Korrektur. Wenn die Kurskorrektur durch Nachrichten ausgelöst wurde, kehrt der Chart nach einiger Zeit oft wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Daher gilt: „Geduld ist die oberste Tugend des Traders“. An kaum einem anderen Ort ist diese Weisheit so relevant wie hier, denn in der Ruhe liegt die Kraft. Nun aber genug von den Sprüchen. Abgesehen davon, dass in den Zitaten oft viel Wahrheit steckt, verwende ich sie gerne, denn sie bleiben im Gedächtnis haften.



„¡Hola Zorro! Ich war heute wieder im Internet surfen. Bei Instagram wurde behauptet, dass Chartanalyse eher was mit Schnittmustern zu tun hat. Das einzig Wahre ist die Fundamentalanalyse. Hier gibt es harte Fakten, während Chartmuster über irgendwelche Schnittmuster nur Fantasien erzeugen.“

„¡Hola Rolf! Die Diskussion über die Bedeutung von fundamentaler Analyse ist so alt wie die Börse selbst. Allerdings stammt sie mehr aus dem Bereich der traditionellen Börse, da hier fundamentale Zahlen zu den Unternehmen (die hinter den Aktien stehen) erhoben werden. Im Kryptobereich gibt es nicht so viele fundamentale Zahlen. Hier steht den Chart-mustern mehr das Thema News gegenüber. Mein Ansatz ist es, beides zu kombinieren. Daher schaue ich immer zuerst auf die News und gehe dann in die Charts.“



Tipp

„Letztendlich ist es nicht entscheidend, ob du den Support und Widerstand als Linie oder als Bereich (Zone) einzeichnest. Das Wichtigste ist, dass du beides in deinen Chart integrierst. Support und Widerstand bilden die absoluten Grundlagen der Chartanalyse. Ihre Bedeutung kann nicht genug betont werden. Mit etwas Übung wird dies zu einer wirklich einfachen und schnellen Aufgabe.“

➔ Siehe 08 Chartmuster



08

Chart-Muster

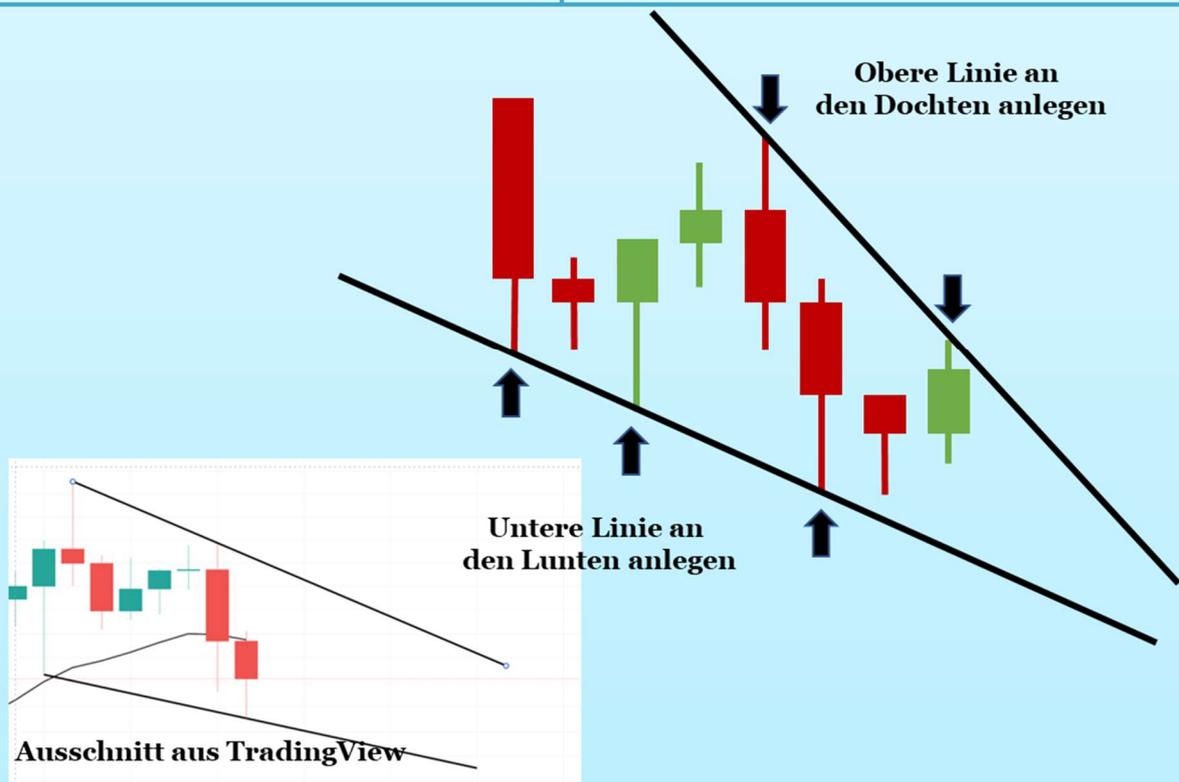


WARUM

Chart-Muster helfen, den aktuellen Trend zu identifizieren und ggf. zu bestätigen oder Trendumkehrpunkte zu prognostizieren. Trends entwickeln sich nicht auf einmal, sondern brauchen einige Kerzen.

WAS

Chart-Muster sind Bilder oder Formationen im Kursverlauf, die entweder Trends bestätigen oder Trends umkehren.

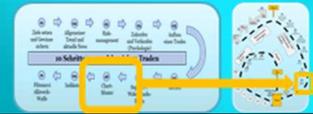


WIE - Umsetzungsplan

1. Etliche Chart-Muster bietet „TradingView“ direkt an.
2. Bestimme zunächst wieder den allgemeinen Trend.
3. Lege eine Linie an einigen Kerzenluntten dem unteren Teil der Kerze an. Lege dann eine Linie an einigen Kerzendochten dem oberen Teil der Kerze an.
4. Bedeutende Chart-Muster sind Dreiecke oder Keile sowie ein W oder M. Spezielle Muster sind „Tasse und Henkel“ und „Kopf und Schultern“.

TIPPS

- Je mehr Kerzendochte oder -luntten zum Muster gehören, umso aussagekräftiger ist es.
- Wo kein Trend ist, kann sich auch nichts umkehren.
- Kurse fallen in der Regel schneller als sie steigen.
- Wenn bei einer Trendumkehr das Vo-lumen fehlt, scheitert die Umkehr oft
- Ein Ausbruch aus einem Chart-Muster muss spätestens bis zum letzten Drittel des Musters erfolgen.



Schritt 8 von 10: Chart-Muster

Muster helfen dabei, einen Trend zu bestätigen und auf eine mögliche Trendumkehr hinzuweisen. Chart-Muster stellen neben Indikatoren und Volumendaten ein wichtiges Werkzeug der technischen Analyse (TA) dar. Zur Erinnerung: Chart-Muster sind Formationen von Kerzen, die aufgrund ihrer wiederkehrenden Erscheinung in der Vergangenheit die Annahme ermöglichen, dass ähnliche Kursbewegungen in der Gegenwart wahrscheinlich sind.

Beginnen wir mit der Analyse des aktuellen Trends, sei es ein Aufwärts- oder Abwärtstrend (siehe "Chartverständnis" in den Vorbereitungsschritten am Anfang des Buches). Es lohnt sich, noch einmal einen Blick auf den One-Pager "Chartverständnis" (V2) zu werfen.

Ähnlich wie bei den Kerzenformationen gibt es zahlreiche Chart-Muster. Um den Einstieg zu erleichtern, folgt ein weiterer Geheimtipp – die 8 wichtigsten Chart-Muster. Obwohl es auf den ersten Blick viele sind, gibt es eigentlich nur 5, da 6 von ihnen jeweils ein Paar bilden (ein "W" verhält sich quasi umgekehrt zum "M" oder ein aufsteigendes Dreieck umgekehrt zum absteigenden Dreieck). Diese entscheidenden Muster sind ebenfalls im Spezialteil zu finden. Ein Blick in diesen Bereich könnte sich also lohnen.



„Ein Grundprinzip gilt weiterhin: Je mehr Kerzendochte oder -lunten zum Muster gehören, desto aussagekräftiger ist es.“

Eine banale Weisheit sei noch erwähnt: Wo kein Trend ist und der Kurs seitwärts verläuft, kann sich auch nichts umkehren. Seitwärtsbewegungen des Kurses sind oft Phasen der Konsolidierung, in denen Bullen und Bären Luft holen und Coins kaufen bzw. verkaufen.

Es ist normal, dass Kurse schneller fallen als steigen. Geduld ist hier wieder gefragt. Wenn der grundsätzliche Trend weiterhin besteht und höhere Hochs verzeichnet werden, kommt der Kurs oft zurück und steigt noch höher, wenn auch langsamer.

Das Volumen spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle und ist "indirekt" Teil der Chart-Muster. Beispielsweise muss das Volumen beim Chart-Muster "Kopf und Schultern" (siehe Spezialteil S2) von der linken Schulter zum höchsten Punkt abnehmen und beim Durchbruch aus dem Muster wieder zunehmen, um die Trendfortsetzung zu bestätigen.

„**Tipp:** Der Ausbruch aus dem Chart-Muster sollte vor dem letzten Drittel des Musters erfolgen. Wenn es immer weiter in die Spitze eines Dreiecks oder Keils läuft, wird es "invalide" – also ungültig.“

